1829. Im Hermbstädtschen Vereinsjahre. Nr. 15.

Pharmaceutische Zeitung

des

Apotheker-Vereins

im

nördlichen Teutschland.

Herausgegeben vom Hofrath Dr. R. Brandes,
Oberdirektor des Vereins.

1. Vereinsangelegenheiten.

a) Herr Apotheker Karls in Küstrin ist, nach Anmeldung durch Hrn. Vicedirector Bolle, als wirkliches Mitglied des Vereins an die Stelle des Herrn Ackermann in den Verein aufgenommen worden.

b) Der würdige Apothekergehülfe, Herr Kalbe aus Pranden, ist seiner kränklichen und traurigen Lage wegen durch Herrn Vicedirector Bolle in Angermünde, der Unterstützungskasse empfohlen worden. Nach Einsendung der geforderten Atteste erhielten wir einen Armuthsschein, ausgestellt vom K. Justizamte zu Liebenwalde, Taufschein, von dem Herrn Prediger Galbe zu Pranden, und die sehr ehrenvollen Dienstzeugnisse von den Herrn Wendland in Berlin, Leuker in Hagenow, Schultze in Perleberg, Schmidt in Naumburg am Bober, Steinbrück zu Neudamm, Bulle zu Oranienburg, Nürnberg zu Fürstenberg, Silling und Fiebelkorn zu Templin, Vtering zu Gransee, Bertrand zu Fehrbellin, so wie eine Bescheinigung des Herrn Regierungs-Medicinalraths Dr. Augustin zu Potsdam.

In Betracht des Vorſtehenden ſind dem Bittſteller 25 Rthl. für dieſes Jahr aus der Gehülfenunterſtützungskaſſe überſandt worden.

2. Die Hagen-Buchholzſche Stiftung.

Eine Aufforderung an alle Verehrer, Freunde und Schüler Hagen's zur gemeinſamen Mitwirkung um mit der zum Ehrengedächtniß an Bucholz gegründeten Bucholz'ſchen Stiftung das Ehrengedächtniß an Hagen zu verbinden.

Beſchluß über die Gründung der Stiftung.

Als die Unterzeichneten im verfloſſenen Jahr zum Erſtenmale die ihnen ſo wohlthuende Freude genoſſen, den Erfolg der Bucholzſchen Stiftung ins Leben treten zu ſehen, bei Gelegenheit der Verſammlung teutſcher Naturforſcher und Aerzte in Berlin mündlich über dieſe Stiftung ſich berathen konnten, und als in ihren Unterredungen mit ihrem verehrten Herrn Collegen Dulk aus Königsberg und andern würdigen Freunden über die pharmaceutiſchen Angelegenheiten und deren Vervollkommnung mit lebendigen Zügen das Bild des Mannes ſich darſtellen mußte, dem die nach ihrem Plane begründete und eben ins Leben getretene oben genannte Stiftung geweihet war: da mußte es auch wohl nicht minder ſehr nahe liegen, nach dem ehrwürdigen Neſtor der Pharmaceuten, nach unſerm Hagen in Königsberg, den Blick zu richten, und wenn wir nun die Geſchichte dieſes Mannes vor uns ſahen, wo ein Verdienſt an das andere ſich kettet, was konnte da anders in uns ſich regen, als die lauterſten Gefühle der Dankbarkeit und Hochachtung für die großen Leiſtungen deſſelben; was konnte anders in unſern Herzen wiedertönen, als die Aufforderung: gemeinſam zu wirken, dem hochgefeierten Greiſe öffentlich an den Tag zu legen den gerechten Tribut der Dankbarkeit und Hochachtung, welche mit uns alle unſere Kunſtgenoſſen für ihn empfinden, durch die Gründung eines würdigen und angemeſſenen Denkmahls. — Denn daß Hagens Andenken ein Ehrengedächtniß verdiene, darüber konnte keine Frage ſeyn. Es kam nur in Betracht, die Art und Weiſe zu beſtimmen, wie ein ſolches zu gründen ſey? Und auch darüber konnten wir bald uns verſtändigen.

Aus Zeitſchriften und öffentlichen Blättern iſt bekannt geworden, daß der verſtorbene Obermedicinalaſſeſſor Flittner zu Berlin, bei Gelegenheit des Hagenſchen Jubelfeſtes, die Abſicht hegte, zum Andenken Hagens eine Hagenſche Akademie zu ſtiften und für deren Begründung zu Beiträgen aufforderte. Nach den über den Stand dieſer Angelegenheit eingezogenen Erkundigungen erlangten wir die gegenſeitige Ueberzeugung, daß die Verwirklichung des Flittnerſchen Vorſchlages wohl nicht anders als unausführbar ſeyn könne, und daß Flittner ſelbſt dieſes eingeſehen